

### **163 - DevelOPAR – Projekt zur Entwicklung eines pflanzlichen Vogelrepellent für den Praxiseinsatz**

*DevelOPAR - Project for development of a plant extract based avian repellent for practice*

**Joanna Dürger<sup>1,2\*</sup>, Stefanie Lange<sup>3</sup>, Marina Vemmer<sup>3</sup>, Anant Patel<sup>3</sup>, Michael Diehm<sup>4</sup>, Karl Neuberger<sup>4</sup>, Ralf Tilcher<sup>5</sup>, Alexandra Esther<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst – Wirbeltierforschung, Toppeideweg 88, 48161 Münster

<sup>2</sup> Westfälische Wilhelms-Universität, Institut für Landschaftsökologie, Heisenbergstraße 2, 48149 Münster

<sup>3</sup> Fachhochschule Bielefeld (FHB), Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik, AG Fermentation und Formulierung von Zellen und Wirkstoffen, Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10, 33602 Bielefeld

<sup>4</sup> PhytoPlan Diehm & Neuberger GmbH, Im Neuenheimer Feld 515, 69120 Heidelberg

<sup>5</sup> KWS SAAT SE, Grimsehlstrasse 31, 37555 Einbeck

\*Korrespondierende Autorin: joanna.duerger@jki.bund.de

Seit 2015 läuft das Projekt DevelOPAR (Development of a plant avian repellent) mit dem Ziel Saatgut und Giftköder durch pflanzliche Substanzen unattraktiv zu machen, um unerwünschten Vogelfraß in der Landwirtschaft zu vermeiden. Die zur Anwendung kommenden repellenten Substanzen aus Pflanzenextrakten wurden bereits in einem von der BLE geförderten Verbundprojekt (313-06.01-28-1-28-1-47.022-11) identifiziert. Im Projekt DevelOPAR wird nun zum einen an der Erschließung der praxisorientierten Applikationsformen der Repellenzien als Giftköderzusätze und als Saatgutbeize gearbeitet. Zum anderen soll die Persistenz der Saatgutbeize über die Entwicklung von Formulierungen der repellenten Pflanzenextrakte verbessert werden. Es werden Futterwahlversuche mit Schnecken, Nagern und Vögeln in Gehegen und Feldversuche mit gebeiztem Saatgut durchgeführt. Die Formulierung der Repellenzien soll einen anhaltenden vogelartenübergreifenden Schutz vor Fraßschäden in Regionen mit Tauben-, Fasanen- und Krähenbefall ermöglichen. Das resultierende Produkt soll bei den beteiligten Firmen auf einem kommerziellen Maßstab zur Saatgutbeizung hergestellt werden können. Im Poster werden das Projekt und erste Ergebnisse präsentiert.

Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Zweckvermögens des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank (28RZ-4IP.016).

**gehört zur Postergruppe "Nematologie / Entomologie / Wirbeltierkunde"**